



## BIOABFALLBEHANDLUNG BEGINNT BEI DER WAHL DER TECHNOLOGIE



Aus Bioabfall werden Strom, Wärme, Kompost und Flüssigdünger. Für den Landkreis Stuttgart galt es, das Maximum an elektrischer und thermischer Energie zu erzeugen. Und auch andere Kommunen und Landkreise sehen das selbstverständlich als erstrebenswert an.

### DAS ZIEL

Behandlung von 35.000 Mg/a Bioabfall unter der Vorgabe der maximalen Energieerzeugung.

Erzeugung von ca. 9,8 Mio. kWh elektrischer und ca. 10 Mio. kWh thermischer Energie pro Jahr durch die Anlage, die sich als geeignet erweist.

### DER ANSATZ

Prüfung der am Markt verfügbaren Verfahren auf ihre Wirtschaftlichkeit am Standort



## DIE BESONDERE HERAUSFORDERUNG

- Was sind die standortbezogenen Voraussetzungen?
- Sind die Sicherheitsabstände zur Wohnbebauung und zum öffentlichen Straßenverkehr ausreichend?
- Welche Technologie ist am geeignetsten?

## DIE SCHLAUE LÖSUNG

**Realisierung einer Bioabfallbehandlungsanlage nach Ermittlung der geeigneten Technologie via Machbarkeitsstudie**

Ausgangspunkt ist die Erstellung einer detaillierten Studie zur Verwertung von Bioabfällen. Im Variantenvergleich kristallisiert sich heraus: Die Trocken-Fermentation ist hier die wirtschaftlichste Technologie.

Die gesamte Anlage wird in geschlossenen Gebäuden untergebracht. Ca. 110.000 Kubikmeter Luft werden pro Stunde abgesaugt und über eine Abluftbehandlungsanlage gereinigt.

Durchsatz:  
ca. 35.000 Mg/a Bioabfälle  
22.000 Mg/a Flüssigdünger  
13.800 Mg/a Kompost

## DER LEISTUNGSUMFANG FÜR UMWELTTECHNIK BOJAHR

- Machbarkeitsstudie
- Entwurfsplanung
- Genehmigungsplanung

## DAS ERGEBNIS

Die Anlage ist noch in der Planungsphase

